



BLICK PUNKT

GEMEINDE WEISSBACH BEI LOFER

INFORMATION DES BÜRGERMEISTERS

»Energiebewußt« e⁵-Gemeinde

Ausgabe 01/2001

Februar

Neues aus der Gemeindevertretung

Jedes Rechnungsjahr einer Gemeinde endet, wie auch bei privaten Betrieben, mit der Bilanz des abgelaufenen Jahres und beginnt mit der Erstellung des Voranschlages für das kommende Jahr. Und über diesen Voranschlag, der die finanzielle Grundlage für das laufende Jahr bildet und schon zu Beginn eines Jahres festgelegt werden soll, möchte ich Euch die interessantesten Vorhaben des Jahres 2001 berichten. Vorerst wurde der Voranschlag 2001 mit den Summen bei Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes in der Höhe von ATS 11,8 Mio einstimmig beschlossen. Der außerordentliche Haushalt weist Summen von ATS 15,7 Mio aus. Die Summe des ordentlichen Haushaltes welche im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren maßgebend ist, fiel heuer um ATS 1,2 Mio höher als im Jahr 2000, das sind in Prozenten 11,7%. Diese Erhöhung ist aber nicht auf den neuen Finanzausgleich zurückzuführen, sondern findet in der Baufertigstellung des Gemeindehauses seine Auswirkungen. Wie schon im letzten Rundschreiben erwähnt, wurden Mehreinnahmen aus dem Umbau nicht nur von den vereinbarten Skontoerträgen, sondern auch der Vorsteuerabzug, der von einem großen Teil der Bausumme in Abzug gebracht werden konnte. Mit der intensiven Bautätigkeit der letzten Jahre ist es vorerst vorbei, bedeutet aber nicht, dass unser Aufgabenbereich deswegen weniger geworden ist. Der Schwerpunkt in den

folgenden zwei Jahren wird die Erweiterung des Ortskanales Richtung Hirschbichl sein. Dieses Projekt, mit einer geschätzten Bausumme von ATS 22,0 Mio, von dem für heuer ATS 14,0 Mio im außerordentlichen Haushalt veranschlagt sind, soll im Jahr 2002 fertiggestellt werden. Das bereits im Herbst eingereichte Projekt für die Förderung wurde bei der Vergabesitzung am 12.12.2000 bereits genehmigt und zwar noch zum bisher gültigen Fördersatz von 60 %.

Der Druck von Seiten der Gemeinde, dieses Projekt so bald als möglich zu beginnen, war nicht ganz unbegründet und hat sich mehr als gelohnt. Die neuen Förderrichtlinien die mit Anfang des Jahres 2001 bereits Gültigkeit haben, sind um 23% gekürzt worden. Das heißt bei einer Bausumme von derzeit geschätzten ATS 22,0 Mio würden für unser Projekt um ca`ATS 5,06 Mio weniger Fördermittel zugeteilt werden. Deshalb wird auch mit dem Bau nach der bereits erteilten wasserrechtlichen Genehmigung, wahrscheinlich nach dem Sommer begonnen werden.

Da auch die Trinkwasserversorgung mit einem möglichen Anschluß an die Hamerauquelle abgesichert werden soll, wurde auch hier eine Projekterstellung mit einem anschließend erfolgten Förderungsansuchen in Angriff genommen werden. Die Kosten sind derzeit noch nicht bekannt, es wurden aber schon Vorleistungen für einen möglichen

Anschluß für Weißbach bereits gemacht. Von der Gemeinde St. Martin wurde bei der Dimensionierung der Versorgungsleitung bis zur Schiederbrücke bei der Verlegung bereits berücksichtigt. Bei der Sanierung der Schiederbrücke vor zwei Jahren, wurde von der Gemeinde Weißbach

Für die Querung des Schiedergrabens und der B 311 bereits Vorsorge getroffen, darüber hinaus wurde auch beim Kanalbau ein Leerrohr bei der Unterführung der Saalach bereits ein Leerrohr mitverlegt. Da auch die Gemeinde St. Martin einige Abnehmer bis einschließlich Lamprechtshöhle zu versorgen hätte, wird dieses Projekt von beiden Gemeinden getragen. Zu erwähnen wäre dazu noch, dass es bereits eine Verhandlungsrunde mit der Österr. Bundesforsten gegeben hat, die als Grundbesitzer der Hamerauquelle ihre Zusicherung zu den gleichen Bedingungen wie St. Martin gemacht haben. Außerdem gibt es von der Gemeinde St. Martin eine Beschlußfassung, die bei einer

angemessenen Beteiligung bei der Verlegung der Versorgungsleitung von der Quellfassung bis zur Lamprechtshöhle die Zustimmung erteilt hat. Der Baubeginn hängt von der Förderungszusage des Bundes und des Landes ab. Ein weiterer Punkt des Voranschlages ist die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Der Ansatz mit ATS 200.000.- wird uns zwar nicht alle Beleuchtungskörper erneuern lassen, aber zumindest den Großteil der zum Teil schon schlechten und gerade für das Regelsystem nicht geeigneten Lampen ersetzen lassen. Die Einsparung an Stromkosten wird dadurch neuerlich um einiges verbessert werden. Ein Vorhaben steht im Voranschlag das eigentlich mit dem Umbau der Volksschule erledigt werden könnte, nämlich die Sanierung der WC-Anlagen, die bereits so veraltet sind, dass es sinnvoll erscheint, diese Maßnahme schon früher zu erledigen. Dazu wird es aber noch im Laufe der ersten Halbjahres eine Entscheidung geben.

Die wichtigsten Summen des Voranschlages 2001:

Einnahmen:

Ertragsanteile des Bundes	3.000.000,00
Finanzzuweisung nach § 21	1.200.000,00
Getränkesteuer ausgleich vom Bund	355.000,00
Getränksteuer	0,00
Kommunalabgabe	650.000,00
Ausgleichszahlungen Ortskanal	1.250.000,00
Ausgleichszahlungen Trinkwasser	360.000,00
Betrieb Seisenbergklamm	1.260.000,00
Einnahmen aus Mieten	430.000,00
Einnahmen Kindergarten	205.000,00
Einnahmen aus der Abfallentsorgung	175.000,00

Ausgaben:

Personalaufwand	2.658.000,00
Volksschule und Kindergarten einschl Personalaufw.	787.000,00
Gastschulbeiträge	370.000,00
Sozialhilfe-Behindertenbeitrag	520.000,00
Abgänge der Krankenhäuser	250.000,00
Aufwand und Darlehensrückzahlungen für den Ortskanal	1.537.000,00
Aufwand und Darlehensrückzahlungen für das Trinkwasser	464.000,00
Aufwendungen für den Betrieb Seisenbergklamm	1.363.000,00
Aufwendungen für Feuerwehr	213.000,00
Aufwendungen für die Landwirtschaft	115.000,00
Wohnbauförderung	40.000,00

Thermenprojekt

Ein konkreter Weg wird nun bei der Suche nach Thermalwasser eingeschlagen. Nach dem Ergebnis der Seismologischen Untersuchung in Weißbach und St. Martin und der damit bestätigten 65%igen Wahrscheinlichkeit, läuft die Vorbereitung auf eine Tiefenbohrung auf vollen Touren. Nun steht auch fest, der mögliche Standort ist St. Martin, nicht weil die Wahrscheinlichkeit größer gewesen wäre als in Weißbach, sondern die Voraussetzungen, wie Lage, Erwerb der Grundstücke und vieles mehr, eindeutig für den Standort sprechen. Es sind auch für die Bohrarbeiten alle möglichen Aufschließungserfordernisse gegeben. Auch wasserrechtlich wurde die Verhandlung bereits abgewickelt und ohne besondere Auflagen genehmigt. Ebenso stehen die Grundverhandlungen bereits vor dem Abschluß und sollen mittels Kaufoption noch vor Beginn der Bohrung und unabhängig davon ob Thermalwasser vorkommt oder nicht, unterzeichnet werden. Also alle möglichen

Voraussetzungen für eine Tiefenbohrung sind nun gegeben, nur die Rechtsform einer Arbeitsgemeinschaft, mit der bis jetzt die Geschäfte abgewickelt wurden, ist auf Grund der Kosten für die Bohrung in der Höhe von ATS 20,0 Mio nicht mehr zulässig. Weißbach war bisher Mitglied der ARGE (Arbeitsgemeinschaft) und auch jene der sieben Gemeinden die sich zum Ziel gesetzt haben, nach möglichen Thermalwasservorkommen im unteren Saalachtal zu suchen und bei eventuellen Vorkommen auch auszubauen. Daher wollen wir uns auch bei einer möglichen Gesellschaftsgründung ebenso beteiligen. Auf Anraten einer Steuerberatungskanzlei ist die Umwandlung der ARGE in eine GesmbH die wohl zweckmäßigste Rechtsform. Der Beschluss einer derartigen Umwandlung mit Beteiligung der Gemeinde Weißbach war auch ein Tagesordnungspunkt dieser Sitzung. Damit verbunden natürlich auch die finanzielle Beteiligung unserer Gemeinde an den Kosten der Tiefenbohrung.

Die Zusammenstellung der Gesamtkosten für die Tiefenbohrung:

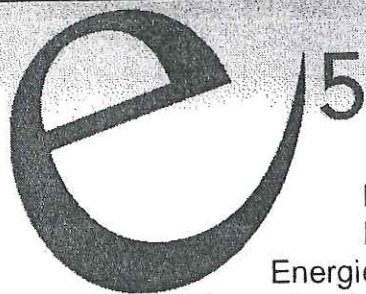
Aus Mitteln der Europäischen Union und dem Land	ATS	5,16 Mio.
Vom Bund werden	ATS	3,00 Mio. erwartet.
Aus dem Gemeindeausgleich erhofft man sich	ATS	5,16 Mio.
Die Gemeinden werden einen Betrag von	ATS	4,00 Mio. aufbringen
Der gemeinsame Fremdenverkehrsverband bringt	ATS	0,68 Mio. ein,
Die örtliche Raiffeisenkasse Lofer-St. Martin-Weißbach hat	ATS	3,00 Mio. zugesagt.

Zusammenstellung der Beiträge für die Beteiligung der Gemeinden:

St. Martin	Ats	750.000,00	25,00 %
Lofer	Ats	750.000,00	25,00 %
Unken	Ats	360.000,00	12,00 %
Weißbach	Ats	150.000,00	5,00 %
Saalfelden	Ats	510.000,00	17,00 %
Leogang	Ats	240.000,00	8,00 %
Maria Alm	Ats	240.000,00	8,00 %
Gesamtaufkommen der Gemeinden	Ats	3.000.000,00	100,00 %

Die Gründung einer Gesellschaft und der damit verbundene Beitrag welcher von der Gemeinde Weißbach einzubringen ist, wurde von der Gemeindevertretung

einstimmig beschlossen. Jetzt bleibt uns wirklich nur noch die Hoffnung, das die Bohrung auch jenen Erfolg bringt, den wir uns für die Region alle wünschen.



Impulse zum Mitmachen!
global denken, lokal anpacken

Die ersten positiven Auswirkungen bei den im Rahmen der Energiebewußten Gemeinde selbst auferlegten Maßnahmen zur Energieeinsparung lassen sich nach dem ersten Jahr als Bemessungszeitraum schon deutlich nachweisen. Eine Gegenüberstellung der im Gemeindehaus neu errichtete Wärmepumpenheizung statt der vorher in Betrieb gewesenen Ölheizung, hat nicht nur eine deutliche Einsparung an Heizkosten gezeigt, auch die geringere Umweltbelastung lässt sich nachweisen.

Die Berechnung der Heizkosten im Jahr 2000 sind zwar noch nicht ganz vergleichbar, weil in den ersten Monaten der Heizperiode noch kein Wärmeschutz am Haus angebracht war und auch bei der Heizung funktionierte die automatische Regelung noch nicht. Aber dennoch konnte eine deutliche Einsparung erzielt werden.

Für die Wärmepumpe wurden für das Jahr 2000 insgesamt für Heizung und Warmwasseraufbereitung 77.634 Kwh aufgewendet, wobei die Kilowattstunde mit dem Faktor (2,72) zu verringern ist und daher der Preis pro Kwh nur S 0,621 beträgt. Vom Heizölverbrauch wurde ein Durchschnittswert der letzten 20 Jahre errechnet und das waren 10 461 Liter Heizöl.

Zusammenstellung der Heizkosten im Gemeindehaus für die Jahre 1999 und 2000.

	Ölpreis 1999	Ölpreis 2000
Durchschnittlicher Ölverbrauch 10.461 l	S 3,52	36.822,00 S 6,18
Kosten für Strom Service, Kaminkehrer und Tankreinigung		15.682,00
Zwischensumme		52.504,00
+ 20 % Mehrwertsteuer		10.501,00
Gesamtsumme		63.005,00
		96.397,00

Wärmepumpe

Verbrauch 77.634 Kwh. Preis per Kwh 0,621 inkl. Mwst. **48.211,00** **48.211,00**

Die Einsparung mit dem Ölpreis von 1999 und 2000 beträgt **14.794,00** **48.186,00**

Es sind hier schon klare Vorteile zu Gunsten der Wärmepumpe ersichtlich, die folgende Aufstellung der Schadstoffbelastung für die Umwelt soll ebenfalls nicht unerwähnt bleiben.

Mit dem Tausch der Wärmepumpe für die Ölheizung werden jährlich ca` 10.000 liter Heizöl eingespart. Durch die Verbrennung dieser Menge Heizöl sind jährlich folgende Emissionswerte in die Umwelt gelangt.

36,9	To CO ²	Kohlendioxid
10,0	Kg NO	Stickoxid
23,2	Kg CO	Kohlenmonoxid
29,5	Kg SO ²	Schwefeldioxid
15,6	Kg	Kohlenstoffverbindungen

Wenn man bedenkt, es wäre, wie ursprünglich geplant in der Zeugstätte, ebenfalls eine Ölheizung zu installieren, dann wäre die Einsparung am Verbrauch nur die Hälfte der Schadstoffausstoß aber doppelt so hoch.

Daher würde ich ersuchen sich an der Aktion „Energiebewußte Gemeinde“ mehr zu beteiligen. Die nun vorgelegten Zahlen sollen jedenfalls ein Beweis dafür sein, dass wir uns am richtigen Weg befinden.

Wohnungen zu vermieten

- ✓ Die **Wohnung II im 2. Obergeschoss des Amtsgebäudes** des Salzburger Siedlungswerkes wird neu vermietet. Es handelt sich um eine Mietwohnung, welche mit Wohnbauförderungsmittel errichtet wurde und eine Wohnnutzfläche von 97,06 m² aufweist.
- ✓ Auch die **Wohnung 9 im Siedlungshaus (Oberweißbach 31)** des Salzburger Siedlungswerkes wird ab sofort neu vermietet. Es handelt sich hierbei um eine geförderte Mietwohnung im Ausmaß von 89,5 m². Die Einrichtungsgegenstände sind komplett und im besten Zustand, sie können vom Vormieter gegen einen minimalen Betrag abgelöst werden.

Interessenten mögen sich bitte direkt an das Salzburger Siedlungswerk
(Tel. 0662/ 623566) oder an das Gemeindeamt Weißbach wenden.

Forstdienstgebäude!

Von der Bayer. Saalforstverwaltung St.Martin wird das gesamte Forstdienstgebäude in Frohnwies Nr.14 auf die Dauer von vorerst 2 Jahre vermietet. Das Gebäude hat eine Wohnnutzfläche von 140 m². Nähere Information erteilt die Saalforstverwaltung in St.Martin. Tel. 06588/8501.

Eine Geschichte zum Nachdenken

Lord Krishna und die zwei Könige

Lord Krishna wollte die Weisheit seiner Könige testen. Er ließ den König Duryodana, der für seine Grausamkeit, Gier und Habsucht bekannt war, zu sich rufen und sagte ihm: „Ich möchte, dass du dich auf die Reise machst und einen wahrhaft guten Menschen findest. Bringe ihn bitte zu mir.“ Duryodana versprach, dies zu tun und machte sich auf die Suche.

Nach Jahren der Wanderschaft kam er zurück zu Gott Krishna und berichtete: „Ich habe die Welt bereist und überall nach einem wahrhaft guten Menschen gesucht, aber ich konnte ich nicht finden. Alle Menschen sind grausam, gierig, habsüchtig und böse.“

Darauf ließ der göttliche Krishna den König Dhammaraja rufen, der für seine Güte und Selbstlosigkeit bekannt war, und befahl ihm: „Ich möchte, dass du dich auf die Reise machst und einen wahrhaft bösen grausamen Menschen suchst. Wenn du ihn gefunden hast, bringe ihn bitte zu mir.“

Also machte sich Dhammaraja auf die Reise. Auch er wahr jahrelang unterwegs – überall nach bösen Menschen suchend. Schließlich kehrte er zu Lord Krishna zurück und berichtete: „Ich konnte nicht finden, was ich suchen sollte. Es mag Leute geben, die Fehler machen – vielleicht weil sie unterdrückt oder irregeleitet wurden, aber ich konnte niemanden finden, der böse ist. In ihrem Herzen sind alle Menschen gut.“

Erholungsaktion für Senioren und Kriegsofper

1) Das Land Salzburg bietet auch 2001 älteren Bürgern des Landes Salzburg Erholungsurlaube unter günstigen Bedingungen an. Interessierte SeniorInnen können selbst entscheiden, ob sie an einem organisatorischen **Gruppenurlaub** teilnehmen.

Die Gruppenurlaube werden für die Senioren vom Land organisiert. Die Buchungen werden vom Land vorgenommen und die Interessenten nach Anmeldung einem Turnus zugewiesen. Für Hin- und Rückreise wird gesorgt. Die Abfahrt wird jeweils nach der Anmeldung bekannt gegeben. Die Unterbringung erfolgt in Zweibett-Zimmern.

2) Der Salzburger Kriegsofperverband bietet 2001 ebenfalls eine Erholungsaktion für Kriegsofper an. Folgende Orte stehen dabei zur Verfügung:

Bramberg (Gasthof Tauernblick)
vom 24. April bis 8. Mai 2001 und
vom 6. bis 13. Oktober 2001.

Fuschl (Pension Fuschlerhof)
vom 23. April bis 7. Mai 2001 und
vom 17. September bis 1. Oktober 2001.

Anmeldefrist ist der 9. März 2001.

Mariapfarr (Gasthof Thomalwirt)
vom 25. September bis 9. Oktober 2001.

Radstadt (Gasthof Brüggler)
vom 18. Juni bis 2. Juli 2001 und
vom 18. September bis 2. Oktober 2001.

Tamsweg (Gasthof Knappenwirt)
vom 5. bis zum 19. Juni 2001.

Mehr Information gibt's bei Ihrem Gemeindeamt!

Weißbach Veranstaltungstermine 2001

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
11.02.	Vereinsmeisterschaft SKI-Alpin	Sportverein	Hinterreit
18.02.	Er und Sie -Lauf	Sportverein	Weißbach
18.02.	Faschingsball-Sportverein-TMK	Sportverein, TMK	GH Seisenbergklamm
26.02.	Rosenmontagball Tourismusverband	Tourismusverband Weißb.	GH Seisenbergklamm
01.03.	Meditationsabend	Kath. Bildungswerk	Florianisaal
04.03.	Eisschießen Weißbach/ St. Martin	Sportverein	Weißbach
17.03.	Eisschießen Weißbach/ Marzon	Sportverein	Marzon
22.03.	Meditationsabend	Kath. Bildungswerk	Florianisaal
05.04.	Jahreshauptversammlung	Obst und Gartenverein	
19.04.	Meditationsabend	Kath. Bildungswerk	Florianisaal
20.-22.04.	Feuerwehrausflug	Feuerwehr	Steiermark
01.05.	Maiandacht Wandbauer	Pfarre	Wandbauernkapelle
01.05.	Maifest	Kameradschaft	Weißbach
05.05.	Saalachtaler Straßenlauf	Sportverein	Weißbach
06.05.	Maiandacht Stockklaus	Pfarre	Stockklauser Kapelle
06.05.	Florianifeier, Feuerwehr	Pfarre	Weißbach
10.05.	Empfang, Begrüßung Firmung	Pfarre	Weißbach
13.05.	Maiandacht Mooswacht	Pfarre	Mooswacht
20.05.	Maiandacht Nusserkapelle	Pfarre	Nusserkapelle
24.05.	Erstkommunion	Pfarre	Weißbach
27.05.	Maiandacht Asenwiesen	Pfarre	Asenwiesen
31.05.	Maiandacht Unterweißbach	Pfarre	Unterweißbach

Energieabrechnung der Haushalte
der Gemeinde Weißbach für
1999/2000

Im Rahmen der „Energiebewussten Gemeinde“ wurde im Vorjahr nach der Rechnungslegung der Salzburg A.G, eine Erhebung des Energiebedarfes in den Haushalten vorgenommen. 70 Haushalte haben sich daran beteiligt und mit diesen Daten wurde vorerst die Statistik erstellt. Wir dürfen uns bei allen die ihren Energieverbrauch zur Verfügung gestellt haben sehr herzlich bedanken.

Der errechnete Durchschnittswert aller Haushalte, ohne Hineinrechnung einzelner Betriebe beträgt 1.185 kWh pro Person im Haushalt und Jahr.

Dieser Durchschnittswert soll für Sie den Vergleich zu anderen Haushalten herstellen, gleichzeitig aber ein Anreiz sein wenn der Wert höher liegt, diesen zu erreichen, oder unter den Wert zu kommen. Das wäre auch unser Anliegen bei der Überlegung der E 5 Gemeinde.

Kennnummer	Personen im Haushalt (Durchschnitt)	Verbrauch 1999/2000	Verbrauch pro Person	sonstige Anmerkung
		KWh	KWh	
2	4	1.294,00	324	
3	8	8.185,00	1.023	
10	4	12.107,00	3.027	
11	6	10.663,00	1.777	
12	2	3.129,00	1.565	
14	1	1.928,00	1.928	
17	1	9.954,00	9.954	Stromheizung
18	3	10.179,00	3.393	Stromheizung
20	5	4.555,00	911	
22	4	7.915,00	1.979	
31	4	6.420,00	1.605	
32	4	2.550,00	638	
34	3	2.248,00	749	
37	5	17.639,00	3.528	Landw. Betr.
38	6	14.428,00	2.405	Landw. Betr.
41	1	1.130,00	1.130	
42	3	5.463,00	1.821	
43	1	2.645,00	2.645	Landw. Betr.
44	8	5.772,00	722	
45	8	5.772,00	722	
46	4	4.060,00	1.015	
47	2	2.211,00	1.106	
48	3	2.285,00	762	
52	4	6.385,00	1.596	
53	4	3.684,00	921	
54	4	5.724,00	1.431	
55	3	4.366,00	1.455	
56	4	4.938,00	1.235	Landw. Betr.
59	3,5	5.228,00	1.494	

60	4	9.738,00	2.435	Gastbetr.
63	2	3.099,00	1.550	
64	4	4.627,00	1.157	
65	4	4.307,00	1.077	
66	4	4.030,00	1.008	
67	5	3.540,00	708	
68	6	7.500,00	1.250	
70	4	5.534,00	1.384	
71	11	32.816,00	2.983	Landw. Betr.
72	2,5	2.486,00	994	
75	4	4.625,00	1.156	
78	5	4.778,00	956	
79	2	1.471,00	736	
80	2	3.883,00	1.942	
82	5	5.244,00	1.049	
83	3	2.520,00	840	
84	1	1.786,00	1.786	
85	4	2.793,00	698	
86	6	11.940,00	1.990	Landw. Betr.
87	2	9.737,00	4.869	
88	4	2.984,00	746	
90	4	3.330,00	833	
91	3	4.389,00	1.463	
92	4	4.388,00	1.097	
94	1	1.510,00	1.510	
95	2	3.749,00	1.875	
104	5	18.629,00	3.726	Landw. Betr.
106	8	4.194,00	524	
107	5	3.798,00	760	
108	6	4.329,00	722	
109	1	1.567,00	1.567	
111	4	4.490,00	1.123	
115	1	4.038,00	4.038	
117	2,5	4.054,00	1.622	
118	5	8.011,00	1.602	
119	1	595,00	595	
123	8	7.621,00	953	
124	5	19.702,00	3.940	Landw. Betr.
125	3	3.700,00	1.233	
127	3	3.760,00	1.253	
128	7	13.200,00	1.886	
129	2	2.069,00	1.035	
131	1	668,00	668	
132	4	2.695,00	674	
139	1	571,00	571	

Haben Sie Ihre Kennnummer verlegt, so können Sie beim Gemeindeamt telefonisch nachfragen.

Wenn Sie den Energieverbrauch eines Haushaltsgerätes messen wollen, so können Sie sich von der Gemeinde ein Energiemessgerät kostenlos ausleihen!

**Mehr Information bei
Ihrem Gemeindeamt!**

Volkszählung am 15. Mai 2001

Mit Stichtag **15. Mai 2001** findet in ganz Österreich die Großzählung statt!

Die Großzählung enthält die:

- ✓ Volkszählung
- ✓ Gebäude- und Wohnungszählung und die
- ✓ Arbeitsstättenzählung!

Bezüglich der Volkszählung sind in letzter Zeit vermehrte Fragen im Zusammenhang mit dem Hauptwohnsitz diskutiert worden. Der Hauptwohnsitz eines Menschen wird grundsätzlich durch die von ihm vorgenommene An- oder Ummeldung festgelegt. Die Festlegung Ihres Hauptwohnsitzes ist für viele Bereiche Ihres Lebens von maßgeblicher Bedeutung. So richten sich etwa:

- ❖ die Ausübung des Wahlrechts,
- ❖ die örtliche Zuständigkeit von Behörden und Gerichten,
- ❖ der Schul- und Kindergartensprengel,
- ❖ die Zuerkennung von Wohnbauförderungen oder
- ❖ der Gewährung von Sozialhilfe

nach der Gemeinde, in der Sie Ihren Hauptwohnsitz haben.

Weiters knüpfen vitale Interessen der Gemeinden an die Bestimmung des Hauptwohnsitzes, weil das Ausmaß der im Finanzausgleich zugewiesenen Geldmittel wesentlich von der Zahl der mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde gemeldeten Menschen abhängt.

Laut dem Meldegesetz § 1. Abs. (7) wird der Hauptwohnsitz wie folgt definiert:

Der Hauptwohnsitz eines Menschen ist an jener Unterkunft begründet, an der er sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, diese zum Mittelpunkt seiner Lebensbeziehung zu machen; trifft diese sachliche Voraussetzung bei einer Gesamtbetrachtung der beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensbeziehung eines Menschen auf mehrere Wohnsitze zu, so hat er jenen als Hauptwohnsitz zu bezeichnen, zu dem er das überwiegende Naheverhältnis hat.

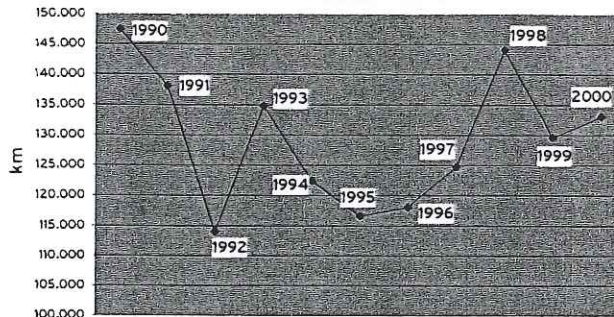
Nun ergeht das Ersuchen an Sie, Ihre Wohnsituation zu beurteilen und zu überprüfen, ob Sie auch dementsprechend gemeldet sind. Dies wird vor allem im Hinblick auf die Volkszählung von Bedeutung sein, weil anlässlich dieser Zählung Ihr (tatsächlicher) Hauptwohnsitz für das Zentrale Melderegister erhoben wird.



Rotes Kreuz St.Martin Leistungsbericht 2000

- Von unseren drei Fahrzeugen 741, 742 u. 743 wurden bei **1.699 Einsätzen 133.027 km** zurückgelegt.

Kilometerentwicklung der letzten 10 Jahre



Wie an der „Graphik zu sehen ist, sind die km-Zahlen wieder im Ansteigen.

- Im Jahr 2000 wurden **23 Fernfahrten** (über 300 km) durchgeführt. Dabei haben wir 8 Patienten nach Innsbruck, 7 nach München, 3 nach Linz, und je ein Patienten nach Grimmenstein (NÖ), Spital a.d. Drau, Graz, Kirchdorf (OÖ) und Gmunden transportiert.
- Bei **7 Ambulanzdiensten** waren insgesamt 18 MitarbeiterInnen 113 Stunden im Einsatz.
- Von den **34 freiwilligen MitarbeiterInnen** der Ortsstelle St.Martin wurden im Jahr 2000 **9.313 Stunden** unentgeltlich geleistet. Dies ergibt pro MitarbeiterIn eine durchschnittliche Stundenanzahl von **274 Stunden**.
- Neben den monatlichen Schulungsabenden, hielten wir zwei Ausbildungsnachmittage ab. Die **Zertifizierung auf den Defibrillator „Fred“** (First Responder External Defibrillator) fand in Form einer halbtägigen Schulung, freiem Üben und Ablegung der Prüfung statt. Die Zertifizierung wurde von 2 Hauptamtlichen, 4 Zivildienern und 29 Freiwilligen Mitarbeitern erfolgreich abgelegt. Ein weiterer Meilenstein in der Versorgungsverbesserung für unsere Patienten. Wir sind ab jetzt in der Lage auf jedem Rettungsfahrzeug jederzeit berechtigtes Personal zu garantieren, um den oft lebensrettenden Elektroschock bei Herzkammerflimmern auch ohne Arzt abgeben zu können.
- **Georg Schreder** wurde für seinen Albanieneinsatz die internationale **Katastrophenhilfe-Medaille „Pro-Merito“** verliehen.
- Selbstverständlich rückten wir sofort nach Alarmierung zur Bewältigung der **Brandkatastrophe Kitzsteinhorn** am 11.11.2000 nach Kaprun aus. Alle 3 Fahrzeuge, 2 SAN-Anhänger, 2 Hauptberufliche und 18 Freiwillige waren aus der Dienststelle St.Martin bei dieser größten Katastrophe die der Pinzgau je erleben mußte, im Einsatz.
- Der **Grundstein für unser neues Heim** ist gelegt. Nachdem die Gemeinde St.Martin im Februar 2000 die Liegenschaft „Faltergut“ angekauft hat (unter finanzieller Mithilfe des Roten Kreuzes), wurde ein Arbeitskreis gebildet, in dem auch das Rote Kreuz vertreten ist. Die Planung des Objektes erfolgte durch 4 Architekten in Form eines beschränkten Wettbewerbes. In der Gemeindefassung am 18.12.2000 wurde, nach intensiven Beratungen im Arbeitskreis und der Gemeindevertretung, die Entscheidung gefällt, das Projekt von Architekt Lenglachner umzusetzen. Wir rechnen damit, daß im Sommer 2001 der Baubeginn für unsere neue Dienststelle erfolgt.



-Intern-

Liebe Vermieter und Mitglieder des
Tourismusverbandes Salzburger Saalachtal!

Webcams – Internet – e-mail-Adressen:

Der Ausbau des Cyberdorfes bzw. der Cyberregion schreitet zügig voran. Zur Zeit sind 24 Webcams online und die 1. geplante Ausbaustufe mit 35 Kameras wird somit bis Ende der Wintersaison erreicht sein.

In diesem Zusammenhang wurde auch unser Internetauftritt modifiziert –

Es gibt einen direkten Link zu den Kameras und auch Links zu allen Vermietern, deren Internetadresse uns bekannt ist und die bereit sind, auch einen Link von ihrer Homepage zur Regionsseite zu setzen. Der Internetauftritt der Region wird in Zukunft zu einer eigenen Plattform erweitert, welche auch Online Buchungen ermöglichen soll. Wir warten hier noch auf die Entscheidung des Landes Salzburg bezüglich Buchungsplattform, um ein System zu erhalten, dass auch mit der Landeslösung kompatibel ist. Davon hängt auch die Informatorbestellung ab – Zur Information: Die offiziellen Seiten des Tourismusverbandes Salzburger Saalachtal sind auf folgenden Domains: www.lofer.com oder www.salzburgersaalachtal.com oder www.salzburger-saalachtal.net oder www.salzburger-saalachtal.cc. Die Domains www.lofer.net www.lofer.at www.lofer.cc www.salzburger-saalachtal.com und www.salzburger-saalachtal.at gehören privaten Eigentümern und sind zum Teil ebenfalls mit den offiziellen Regionsseiten verlinkt. – Wir bitten um Mitteilung von e-mail Adressen und Webseiten von Vermietern, welche in den letzten 6-8 Monaten einen Internetanschluss bekommen haben an tourist-office@lofer.net, da wir vorhaben, aktuelle Informationen und Veranstaltungen in Zukunft verstärkt über e-mail zu verteilen.

Mitgliederbefragung:

In den letzten Ortsversammlungen ist der Wunsch aufgetaucht, die Wünsche der Gäste mittels Fragebogen zu erkunden. Wir haben daher den bestehenden Gästefragebogen überarbeitet und bitten alle Vermieter, diesen Fragebogen auch in den Häusern bei der Infoecke oder im Gästezimmer aufzulegen. – Wir haben uns entschlossen, aber nicht nur die Meinung der Gäste zu erfahren sondern auch die unserer Mitglieder. Deshalb haben wir einen Fragebogen für unsere Mitglieder herausgebracht und werden diesen jedem Mitglied per Post zusenden. Bitte nehmt Euch die Zeit, füllt den Bogen mit Euren Ideen und Vorschlägen aus und gebt ihn bei uns wieder ab. Bei einem der nächsten Rundschreiben werden wir Euch dann über die Auswertung informieren.

Foto-CD:

Der Tourismusverband Salzburger Saalachtal hat eine Foto CD mit rund 100 neuen Sommerbildern aus allen 4 Orten produziert, welche für Multiplikatoren wie Presse und Reisebüros gedacht ist, aber auch Mitgliedern für die Produktion neuer Werbemittel (Hausprospekt – Internetauftritt) zur Verfügung gestellt wird. Entweder kostenlos leihweise bei Rückgabe der CD oder gegen ATS 50,- Unkostenbeitrag für das Brennen eines CD Duplikates. – Die CD ist ab 15. Feber in den Büros erhältlich.

Kinderprogramm Sommer 2001:

Das Kaserasi Kinderprogramm wird in bewährter Form (Saison täglich Mo – Fr) auch im kommenden Sommer stattfinden; wir arbeiten gerade mit unserem Animatorteam Pauline und Hubert einige neue Spiele für den Sommer aus und werden bis März also rechtzeitig für die Sommeraussendungen ein Infoblatt mit den aktuellen Programmen produzieren. – Die Sommergästeinfo wird ebenfalls Mitte März fertig sein.

Euer Tourismusverband Salzburger Saalachtal
Wolfgang Kuhn und sein Team